

## **Beiträge nach Selbsteinschätzung – Ostertreffen 2024**

Liebe RT- Menschen,

dieses Jahr wagen wir ein neues System für den finanziellen Beitrag zum RT- Ostertreffen. Das Ostertreffen ist für uns ein Ort an dem alle Menschen unabhängig ihrer finanziellen Lage die Möglichkeit haben sollten teilzunehmen. Uns ist bewusst, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Menschen unterschiedliche Zugänge zu finanziellen Ressourcen haben und das Leben mit Kindern z.B. eine große finanzielle Herausforderung bedeutet. Daher wünschen wir uns ein Zahlungssystem, das auf Solidarität, Vertrauen und Gemeinschaft basiert.

Mit dem System der Selbsteinschätzung möchten wir dem strukturell ungleichen Zugang zu Einkommen etwas entgegensetzen. Aufgrund dessen haben wir den Durchschnittswert auch so berechnet, dass die Kosten für die Teilnahme der Kinder von der Gemeinschaft getragen werden.

Warum haben wir uns gegen die Prozentrechnung der letzten Jahre entschieden? Auf den ersten Blick klingt 20% für alle doch gerecht? Bei genauerer Überlegung sind 20% eines geringen Einkommens jedoch eine stärkere Belastung als 20% eines guten Einkommens. Zudem ist es häufig so, dass vor allem Personen mit geringen Einkommen sich überproportional an den Gesamtkosten beteiligen. Grundlage dafür die eigenen finanziellen Grenzen zu überschreiten sind Gefühle wie Schuld und Scham und die Annahme nicht genug beizutragen. Infolgedessen wird von diesen Personen häufig mehr gezahlt als eigentlich möglich ist oder sie nehmen gar nicht erst teil. Die bisherigen 20% entsprachen um die 35% des frei verfügbaren Monatseinkommens beim Bürgergeld, wenn der Mietanteil raus gerechnet wird. Wir möchten Personen mit geringem Einkommen herzlich einladen, weniger zu zahlen und Personen mit hohem Einkommen dazu einladen, sich solidarisch zu zeigen und Soli-Beiträge zu zahlen.

Oft ist es schwierig, die eigenen finanziellen Ressourcen im Verhältnis zu anderen finanziellen Ressourcen einzuschätzen: Über Geld wird nicht gesprochen! Wir möchten euch bitten über euren Zugang zu finanziellen Ressourcen nachzudenken und dabei zu entscheiden wie viel ihr bezahlen wollt und könnt. Zur Unterstützung haben wir eine Art Werkzeug entwickelt, das ihr gerne zu Eurer Selbsteinschätzung nutzen könnt. Orientiert haben wir uns dabei an dem Tool von Alexis J. Cunningfolk „The Green Bottle“. Hierbei geht es eher um die Reflexion der eigenen Zugänge zu finanziellen Ressourcen und damit verbundene Privilegien bzw. Benachteiligungen.

Zudem haben wir ausgerechnet wie viel wir durchschnittlich für das Ostertreffen 2024 brauchen, um die Gesamtkosten zu decken. Pro Erwachsene Person wären das 333€ (Unterkunft, Verpflegung, Orgageld, Kinderbetreuung etc.). Einzelpersonen, die mehr Zugang zu Geld haben, möchten wir ermutigen, mehr als 333 € zu zahlen, um die Möglichkeit zu unterstützen und zu erleichtern, dass Personen, die weniger Zugang zu Geld haben, weniger zahlen.

Um eine Einschätzung darüber zu bekommen wo du mit deinem Einkommen im gesellschaftlichen Vergleich stehst, kannst du hier gerne nachschauen: <https://www.iwkoeln.de/presse/interaktive-grafiken/judith-niehues-maximilian-stockhausen-einkommensverteilung-in-deutschland.html>

## **Tool zur Selbsteinschätzung** **Ostertreffen 2024**

Hier nun einige Aspekte, die euch bei der Selbsteinschätzung unterstützen können. Wichtig ist, dass es nicht darum geht, alle Punkte abzuhaken, sondern ein Gefühl dafür zu bekommen wo wir jeweils mit unserer finanziellen Situation stehen.

<b>Mehr als die wirklichen Kosten zahlen</b>	<b>Etwa die wirklichen Kosten zahlen</b>	<b>Weniger als die wirklichen Kosten zahlen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die 333 € betragen bis zu 20% meines frei verfügbaren Geldes im Monat (für Essen, Kleidung, Freizeit, Transport, Energiekosten,...)</li> <li>• Den Beitrag von 333€ (und auch mehr) zu zahlen, würde bedeuten, dass ich meinen alltäglichen Lebensstil beibehalten kann.</li> <li>• Es ist für mich leicht, meine Grundbedürfnisse zu decken (z.B. Essen, Wohnen, Transport).</li> <li>• Ich habe keine Schulden oder ich habe zwar Schulden, aber das verhindert nicht die Deckung meiner Grundbedürfnisse. Wenn ich die Schulden abbezahlt habe, bin ich Eigentümer_in eines Hauses, Wohnung, Autos, Praxis, Laden, ...</li> <li>• Ich bin Eigentümer_in (m)einer Wohnung / eines Hauses oder ich bin in der Lage eine Wohnung zu mieten wo ich möchte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die 333€ betragen ca. 20% - 30% meines frei verfügbaren Geldes im Monat (für Essen, Kleidung, Freizeit, Transport, Energiekosten,...)</li> <li>• Den Beitrag von 333€ zu zahlen, würde bedeuten, dass ich die Erfüllung einiger meine Grundbedürfnisse nicht einschränken müsste mir aber vielleicht dafür etwas weniger „Konsumgüter“ für eine gewisse Zeit leiste (Kleidung, Restaurant, ...).</li> <li>• Es ist manchmal stressig, meine Grundbedürfnisse zu decken, aber meistens schaffe ich es (z.B. Essen, Wohnen, Transport).</li> <li>• Ich habe keine Schulden oder ich habe zwar Schulden, aber das verhindert nicht die Deckung meiner Grundbedürfnisse. Wenn ich die Schulden abbezahlt habe, bin ich keine Eigentümer_in, sondern habe z.B. Bafög getilgt.</li> <li>• Ich bin angestellt oder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die 333€ würden mehr als 30% meines frei verfügbaren Geldes im Monat betragen (für Essen, Kleidung, Freizeit, Transport, Energiekosten,...)</li> <li>• Den Beitrag von 333€ zu zahlen, würde bedeuten, dass ich die Erfüllung einiger meine Grundbedürfnisse stark einschränken müsste. Z.B. weniger Essen, günstiger Essen, das ganze Jahr dafür sparen.</li> <li>• Es ist oft stressig, meine Grundbedürfnisse zu decken und ich schaffe es nicht immer (z.B. Essen, Wohnen, Transport).</li> <li>• Ich miete günstige Zimmer / Wohnung oder habe eine instabile Wohnsituation.</li> <li>• Ich bin erwerbslos oder habe eine Arbeit mit niedrigem Lohn oder arbeite prekär selbstständig.</li> <li>• Ich lebe von Monat zu Monat (am / vor Ende des Monats ist mein Geld alle und ich bin auf neue Einkünfte angewiesen).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich bin angestellt, habe regelmäßiges, gesichertes Einkommen oder ich muss nicht arbeiten, um meine Bedürfnisse zu decken.</li> <li>• Ich bin selbstständig, aber nicht prekär.</li> <li>• Ich habe regelmäßigen Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung.</li> <li>• Ich habe finanzielle Ersparnisse.</li> <li>• Ich werde voraussichtlich größere Werte (Geld, Eigentum) erben.</li> <li>• Ich habe entbehrliche Einkommen (um mir Café-, Restaurant- Kino- und Konzertbesuche leisten, oder in regelmäßigen Abständen neue Kleidung, Bücher, Technik oder Ähnliches kaufen zu können).</li> <li>• Für größeren Anschaffungen (z.B. Waschmaschine, Handy, Laptop,...) muss ich nicht sparen.</li> <li>• Ich bin in der Lage, mir neue Gegenstände zu kaufen.</li> <li>• Ich kann mir jährlich Ferien leisten.</li> </ul>	<p>selbstständig, habe regelmäßiges, gesichertes Einkommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Ende des Monats habe ich noch verfügbares Geld.</li> <li>• Ich habe regelmäßigen Zugang zu einer Gesundheitsversorgung.</li> <li>• Ich habe eigene finanzielle Ersparnisse oder Zugang zu finanziellen Ressourcen (Netzwerk, auf das ich zurückgreifen kann: Kommune, Kollektiv, Eltern, Partner_innen, ...).</li> <li>• Ich schließe nicht aus, zu erben.</li> <li>• Ich habe entbehrliche Einkommen (um mir Café-, Restaurant- Kino- und Konzertbesuche leisten, oder in regelmäßigen Abständen neue Kleidung, Bücher, Technik oder Ähnliches kaufen zu können).</li> <li>• Für größeren Anschaffungen (z.B. Waschmaschine, Handy, Laptop,...) muss ich sparen.</li> <li>• Ich bin in der Lage, mir neue oder gebrauchte Gegenstände zu kaufen.</li> <li>• Ich kann mir manchmal Ferien leisten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich habe regulären Zugang zu einer Gesundheitsversorgung oder auch keinen regulären Zugang zu einer Gesundheitsversorgung.</li> <li>• Ich habe keine Ersparnisse.</li> <li>• Ich habe kein oder wenig entbehrliches Einkommen (um mir Café, Restaurant- Kino- und Konzertbesuche leisten, oder in regelmäßigen Abständen neue Kleidung, Bücher, Technik oder Ähnliches kaufen zu können).</li> <li>• Ich kaufe selten oder nie neue Gegenstände.</li> <li>• Ich kann mir nicht jährlich Urlaub leisten oder habe keine Möglichkeit, mir frei zu nehmen ohne finanzielle Belastung.</li> </ul>
---	---	--